

# Vortrag

Prof. Dr.  
Thorsten Bonacker  
Philipps-Universität  
Marburg

1. Juni 2018

Soziale Konflikte sind **Interaktionen**, in denen unvereinbare Interessen oder Überzeugungen (**Positionsdifferenzen**) mit einer gewissen **Nachhaltigkeit** aufeinander treffen

1

Konflikte sind in pluralistischen Gesellschaften normal und wichtig

2

Die gewaltsame Austragung von Konflikten ist das Problem. Man unterscheidet zwischen direkter und struktureller Gewalt.

3

Konflikte bestehen aus primären, sekundären und tertiären Parteien.

4

Sie haben strukturelle Ursachen, entstehen aber auch aus kollektiver Mobilisierung und werden oft durch bestimmte Ereignisse ausgelöst.

5

Konfliktparteien streiten um unterschiedliche (teilbare und nicht-teilbare) Konfliktgegenstände.

6

Im Verlauf von Konflikten verändern sich die sozialen Beziehungen der Beteiligten und die Art der Konfliktgegenstände.

7

Konfliktbedingte Gewalt ist eine Voraussetzung für extreme Gewalt (Massengewalt, Genozid).

8

Die Zahl bewaffneter Konflikte hat seit 1945 deutlich zugenommen. Die meisten Konflikte werden innerstaatlich ausgetragen.

9

Friedensstrategien sind abhängig vom Eskalationsgrad von Konflikten. Man unterscheidet zwischen negativem und positivem Frieden.

10

Wer definiert Frieden? Wer ist am Frieden beteiligt? Wer will Frieden?

11

Peter Schlotter, Simone Wisotzki (Hrsg.): Friedens- und Konfliktforschung. Nomos Verlagsgesellschaft (Baden-Baden) 2011.

The Berghof Handbook on Conflict Transformation: <https://www.berghof-foundation.org/publications/handbook/berghof-handbook-for-conflict-transformation/>

Peter Imbusch, Ralf Zoll (Hrsg.): Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung (Wiesbaden) 2008.